

Mein Name ist Sandra Schottmüller. Ich bin 33 Jahre alt, seit 12 Jahren verheiratet und wir haben zwei kleine Kinder. Ich bin von Beruf Arzthelferin, aber momentan noch in der Erziehungszeit, was ich sehr genieße.

Seit meiner Kindheit begleitet mich das Thema Übergewicht ständig. In der Pubertät wurde es dann ganz extrem, da ich ständig zunahm. Das machte mich sehr unglücklich, weil die Anderen keine Probleme mit ihrem Gewicht hatten und ich ständig kämpfen musste.

Mit der ersten Schwangerschaft hatte ich bereits 120 kg und das auf 1,68 m mit 23 Jahren.

Nach der Schwangerschaft ging das Gewicht immer höher, weil ich gedacht habe, es ist alles in Ordnung. Ich sah mich selbst gar nicht so, ich habe es einfach nicht wahr genommen, nur verdrängt.

Als meine Tochter dann in die Schule kam, wurde es mir sehr unangenehm, regelrecht peinlich. Sie aus der Schule abzuholen, war für mich unvorstellbar. Ein normales Leben war für mich nicht möglich. Ich ging nicht mehr oder nur noch zum nötigen Einkauf außer Haus. Mein Mann unternahm mit unserer Tochter das Meiste alleine.

Aus diesem Grund bin ich in ein Forum gekommen, wo sich Übergewichtige treffen. Ich führte ein zurückgezogenes Leben, ein Online-Leben.

In diesem Forum lernte ich eine Frau kennen, die zu einer guten Freundin wurde. Sie erzählte mir von der OP, wie der Magen verkleinert werden kann. Das schien mir die Lösung für mein Problem.

Innerhalb von den nächsten fünf Jahren holte ich mir Infos darüber ein und lies mich in einer Klinik beraten. Was dann 2009 letztendlich zu der OP führte. Es wurde mir der Magen verkleinert und ein Bypass gelegt, weil ich enormes Gewicht abzubauen hatte. Es waren jetzt 170 Kg.

Nach der OP bestand meine Nahrungsaufnahme aus 10 Milliliter Flüssigkeit. Auf Rat der Ärzte sollte ich langsam die Nahrung steigern, um den Magen nicht zu schnell auszudehnen. Im Moment liegt die Grenze bei ca. 450 ml. Jetzt fingen die Probleme erst richtig an, da ich vieles nicht mehr zu mir nehmen konnte bzw. nicht inne behalten konnte.

Durch das wenige Essen verlor ich bereits 50 kg, aber es war eine tägliche Tortur.

Durch die relativ schnelle Gewichtsabnahme hatte ich jetzt auch ein Hautproblem. Die überschüssige Haut hing am Körper, was auch nicht wirklich zu meinem Selbstbewusstsein beitrug. Nahrungsmittelunverträglichkeiten führten mich teilweise bis zum Kollaps.....

Mit dem Wissen, das ich heute habe, hätte ich die OP nie machen lassen. Durch die Stoffwechselkur, die mir eine Freundin empfahl, nahm ich in den letzten 3

Monat noch einmal 22 kg ab. Hätte ich vorher von dieser Kur erfahren, wäre das die Alternative zur OP gewesen.

Ich fühle mich heute, abgesehen von den Begleiterscheinungen der OP, sehr glücklich und entspannt. Ich habe heute wieder ein normales Leben.

Mit der Mineralisierung ist meine Haut straffer, ich fühle mich einfach vieler fitter, was mir in der Routineuntersuchung in der Klinik über meine Vitalstoffwerte bestätigt wurde. Das waren die besten Werte, seit die Messungen überhaupt gemacht wurden.

